

Symposion

ICBF Kongress „Potenziale entwickeln – Schule transformieren – Zukunft gestalten“

Konzeption

Überblick Symposion

Beitrag 1: Theoretischer Kontext und Ansatz der Digitalen Drehtür

Beitrag 2: Digitale Drehtür: Organisationsstruktur und Campus

Beitrag 3: Content: Kurse, Werkstätten & Projekte

Diskussion

Titel des Symposions

Die Digitale Drehtür: Innovation aus Wissenschaft und Praxis für die Schulpraxis

Chair: Silvia Greiten

Gemeinsames Abstract

Im Frühjahr 2020 kam es in der Corona-Pandemie zu Schulschließungen und der Notwendigkeit, Kontakte zu Schüler:innen digital aufrechtzuerhalten. In Zusammenarbeit der VBB-Vernetzungsstelle Begabungsförderung des LIS Bremen mit dem Corona School e.V. entstand mit der Entwicklung digitaler Lernsituationen, eingebettet in Videokonferenzen, ein Onlineangebot für Schüler:innen. Durch den engen Austausch von Vertreter:innen aus Landesinstituten (LI-8) entwickelte sich die „Digitale Drehtür“ (<https://digitale-drehtuer.de/>), Schüler:innen sollten auch außerhalb des regulären Unterrichts eigenen Interessen und Fragestellungen nachgehen können.

Seit 2022 wird die Digitale Drehtür als länderübergreifende Bildungsinitiative von zwölf Bundesländern weiterentwickelt, die Zahl der teilnehmenden Schulen wächst. Das Konzept basiert auf dem Drehtürmodell von Joseph Renzulli und Sally Reis (1981). Mit der Digitalen Drehtür können Schüler:innen zeitweise den Präsenz-Unterricht verlassen, um an Live-Kursen oder Selbstlernkursen teilzunehmen. Auf einem digitalen Campus finden Schüler:innen ein vielfältiges Angebot. Das Anliegen der Digitalen Drehtür ist die individualisierte Potenzialentwicklung und Begabungsförderung. Schüler:innen aller Altersstufen wird es ermöglicht, ihren eigenen Stärken und Interessen nachzugehen, diese zu entdecken, interessante Fragestellungen zu entwickeln und selbstreguliertes Lernen zu trainieren. Die Digitale Drehtür versteht sich als Instrument der Unterrichts- und Schulentwicklung und leistet einen Beitrag zu einer bildungs- und begabungsgerechteren Zukunft, Schüler:innen können kostenlos teilnehmen.

In Symposion wird zunächst der theoretische Kontext ausgehend von den Konzepten von Renzulli und Reis vorgestellt sowie die Intentionen der Digitalen Drehtür. Der zweite Beitrag

skizziert die Organisationsstruktur des bundesweiten Projektes und erläutert den Aufbau des digitalen Campus. Im dritten Beitrag werden ausgewählte Kurse und deren Nutzung vorgestellt. Das Symposium schließt mit einer Diskussion.

Fragestellungen:

Wie lassen sich durch die Digitale Drehtür Potenziale von Schüler:innen entfalten?

Welchen Beitrag leistet die Digitale Drehtür zur Transformation und Zukunftsorientierung der Schule unter dem Aspekt digitaler Lernsituationen und Vernetzung von Schüler:innen über ihre eigene Schule hinaus?

Wie können Angebote der Digitalen Drehtür entlastend im Unterricht eingesetzt werden

Welchen Beitrag leisten diese für eine begabungsgerechtere Unterrichtsentwicklung?

Literatur:

Digitale Drehtür: <https://digitale-drehtuer.de/>

Renzulli, J. S., Reis, S. M. & Smith, L. H. (1981). The Revolving Door Identification Model. Mansfield Centre: Creative Learning Press.

Renzulli, J. S. & Reis, S. M. (2014). The schoolwide Enrichment Model. A How-To Guide for Talent Development. Prufrock Press. Inc.

Schlagnworte: Potenzialentfaltung, digitale Lernsituationen, Zukunftsorientierung, Begabungsförderung, Bildungsgerechtigkeit

Schulstufe bzw. Zielgruppe: Grundschule, Primarstufe, Sekundarstufe, berufliche Bildung, Lehrkräftebildung

Personenbeschreibung:

Prof. Dr. Silvia Greiten, Professorin für Erziehungswissenschaft mit den Schwerpunkten Schulpädagogik und Pädagogik der Sekundarstufe I an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Schul- und Unterrichtsentwicklung im Kontext von Heterogenität, Inklusion, Hochbegabung und Professionalisierung von Lehrkräften, Wissenschaftliche Begleitung des Projektes Digitale Drehtür

1. Beitrag

Theoretischer Kontext und Ansatz der Digitalen Drehtür

Sprecherinnen: Lara Maschke, Silvia Greiten

Zusammenfassung

Die Begabungs- und Begabtenförderung leistet einen essenziellen Beitrag für eine bildungsgerechtere Schullandschaft. Daher sind Fragestellungen, wie der Unterricht und das Lernen der Schüler:innen bildungs- und begabungsgerecht gestaltet werden kann, wichtig für

die Schulentwicklung. Begabungs- und Begabtenförderung lässt sich grob in Enrichment und Akzeleration unterteilen. Das von Renzulli und Reis entwickelte "Schoolwide Enrichment Model" (2014), das auf dem Drehtürmodell (Renzulli et al. 1981) aufbaut, lässt sich in beiden Bereichen anwenden: Schüler:innen verlassen zeitweise den regulären Unterricht, um an Projekten teilzunehmen, an eigenen Projekten zu arbeiten.

Die Länderinitiative "Digitale Drehtür" (<https://digitale-drehtuer.de/>) greift die Überlegungen von Renzulli und Reis auf und bietet motivierende und fördernde digitale Lernsituationen an, die über den regulären Unterricht hinaus genutzt werden können. Diese sind dabei unabhängig von sozialer und kultureller Herkunft und kostenlos zugänglich. So beinhaltet die Digitale Drehtür ein großes Angebot an individualisierter Begabungsförderung, das viele Interessengebiete abdeckt und es den Schüler:innen in Online-Kursen ermöglicht, eigenen Stärken und Interessen nachzugehen, interessante Fragestellungen zu entwickeln und selbstreguliertes Lernen zu trainieren.

Dieser Beitrag stellt die theoretischen Hintergründe, Anliegen und Intention der Digitalen Drehtür als systemrelevantes Transformationsinstrument für Schulen vor und zeigt auf, inwiefern die Länderinitiative der Digitalen Drehtür die Potenziale des Drehtürmodells Modells aufnimmt und als Instrument einer begabungs- und bildungsgerechteren Schulentwicklung einsetzt.

Literatur

Digitale Drehtür: <https://digitale-drehtuer.de/>

Renzulli, J. S., Reis, S. M. & Smith, L. H. (1981). The Revolving Door Identification Model. Mansfield Centre: Creative Learning Press.

Renzulli, J. S. & Reis, S. M. (2014). The schoolwide Enrichment Model. A How-To Guide for Talent Development. Prufrock Press. Inc.

Schlagnworte: Bildungs- und Begabtenförderung, Potenzialentwicklung, Schule transformieren, Zukunft gestalten, Enrichment

Schulstufe bzw. Zielgruppe: Grundschule, Primarstufe, Sekundarstufe, berufliche Bildung, Lehrkräftebildung

Personenbeschreibung:

Dr. Lara Maschke ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Hamburg und unterstützt das Team der Digitalen Drehtür im Koordinationsbereich Schule gemeinsam mit der Karg-Stiftung. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind Kommunikation zwischen Schüler:innen und Lehrpersonen, Begabungs- und Begabtenförderung sowie Beratungsstrukturen in Mentoringprozessen.

Prof. Dr. Silvia Greiten, Professorin für Erziehungswissenschaft mit den Schwerpunkten Schulpädagogik und Pädagogik der Sekundarstufe I an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Schul- und Unterrichtsentwicklung im Kontext von Heterogenität, Inklusion, Hochbegabung und Professionalisierung von Lehrkräften, Wissenschaftliche Begleitung des Projektes Digitale Drehtür

2. Beitrag

Digitale Drehtür: Organisationsstruktur und Campus

Sprecherin: Michaela Rastede

Zusammenfassung

Aufgrund der multifaktoriellen Komplexität der länderübergreifenden Bildungsinitiative „Digitale Drehtür“, für welche es auch im DigitalPakt-Schule keine Vorbilder gibt, war es notwendig, eine neue Organisationsstruktur zu finden und zu etablieren. Sie sollte für die Kooperation mit den 12 beteiligten Bundesländern eine demokratisch-partizipative Grundlage „auf Augenhöhe“ schaffen. Schlussendlich entschieden sich die Projektleitung und das Kernteam der Digitalen Drehtür für das Soziokratie-Modell (SKM) als Organisationsform, die auf den Grundlagen der soziokratischen Kreisorganisation basiert. Soziokratie (lat. *socius* = Gefährte, griech. *kratein* = regieren) bedeutet „Wir entscheiden gemeinsam“, d. h. die Gleichwertigkeit aller Beteiligten steht hier im Vordergrund. Entsprechend wurde dieses „Wir entscheiden gemeinsam“ in der Kooperationsvereinbarung der Länder zur Digitalen Drehtür über die Aufgaben des Rats festgelegt.

Das wichtigste Prinzip in der Organisation der Arbeitsbereiche ist, dass nur dann eine Entscheidung getroffen wird, wenn kein Beteiligter einen schwerwiegend begründeten Einwand hat (= Konsentprinzip oder „Kein-Einwand-Prinzip“), und dass alle in einem „Koordinationskreis“ zur Entscheidung beitragen. Die SKM wurde in den Niederlanden auf der Grundlage der Soziokratie-Ideen des Sozialreformers Kees Boeke entwickelt. In der Digitalen Drehtür wurde die Projektleitung vom Rat legitimiert, die daran „aufgehängten“ Arbeits-/Koordinationsbereiche zu leiten, um Entscheidungen für den Rat vorzubereiten. Folgende Bereiche werden von den jeweiligen Projektkoordinator:innen organisiert.

1. Koordinationsbereich Schule:

U.a. Koordinierung der Schulen, Dashboard für Lehrkräfte, Vernetzungstreffen Schulen, AG Unterstützung Schule, Kooperation ÖZBF, Deutsche Schulen im Ausland

2. Koordinationsbereich Content:

„Inspiration“, Selbstlernkurse, Werkstätten und Projekt-Werkstätten, Qualifizierung und Beratung von Kursleitungen

3. Koordinationsbereich Technik:

Dashboard für Lehrkräfte, Stetige Entwicklung der Plattform, Serverwechsel, Arbeitsprozess mit Kiron und Bundesländern

4. Koordinationsbereich Öffentlichkeitsarbeit:

Presseanfragen, Social-Media-Kanäle, Erklärfilme, Newsletter, Monats-Newsletter, Veröffentlichungen in Fachzeitschriften, Magazinen und Zeitungen, Beiträge zu Konferenzen, Tagungen und Messen, Webseite

5. Koordinationsbereich Verwaltung:

Datenschutz, Barrierefreiheit, Finanzen, Dokumentation, Personalführung

6. Koordinationsbereich Wissenschaft:

Tagungen, Ausbau des Wissenschaftsnetzwerkes, Kooperation wissenschaftliche Begleitung, Evaluation,

7. Projekt- und Prozessmanagement

u.a. Koordination der Arbeitsprozesse, Projektsteuerung mit Scrum, Changemanagement

Schlagnworte: digitale Lernsituation, Digitale Drehtür, Potenzialentwicklung, Schul- und Unterrichtsentwicklung

Schulstufe bzw. Zielgruppe: Grundschule, Primarstufe, Sekundarstufe, berufliche Bildung, Hochschulbildung, Lehrkräfte, Content-Creator

Personenbeschreibung:

Michaela Rastede ist Deutschlehrerin, Sonderpädagogin und Bildungsaktivistin im Bereich Begabungsförderung. Sie arbeitete lange Jahre in Schulleitung und initiierte als Umsetzungspartnerin der Karg-Stiftung das Schulentwicklungsprojekt „Hochbegabung inklusiv“. Sie schrieb 2009 das erste ZuP-Konzept Bremens und setzte dies an einer Schule in herausfordernder Lage um, mit dem Fokus auf inklusive Begabungsförderung. Seit 2018 leitet Michaela Rastede als LemaS-Landeskoordinatorin die Vernetzungsstelle Begabungsförderung Bremen (VBB) am Landesinstitut für Schule und seit 2022 im Auftrag von 12 Ländern und der Senatorin für Kinder und Bildung, Bremen, die Bildungsinitiative Digitale Drehtür. Sie ist daneben als Autorin, freie Bildungsreferentin und Expertin für inklusive und begabungsfördernde Schulentwicklung tätig.

3. Beitrag

Content in der Digitalen Drehtür: Kurse, Werkstätten & Projekte

Sprecher/in: Caro Guarnizo, Puyan Jabbari

Zusammenfassung

In einer Lernlandschaft, die von curricularen Vorgaben bestimmt wird, fällt es schwer, die Potenziale von Schüler:innen zu erkennen und ihre individuellen Interessen zu fördern. Mit der Themenvielfalt der Digitalen Drehtür sollen Begabungen und Potenziale zum Vorschein kommen, die während des Schulunterrichts verborgen bleiben. Die Lernangebote werden auf

einem digitalen Campus bereitgestellt und bestehen aus drei verschiedenen Formaten (Live-Kurse, Selbstlernprogramme, hybride Kurse), damit die Kinder entsprechend ihren Lernbedürfnissen und zeitlichen Möglichkeiten sich entweder Live-Kurse in Kleingruppen, Projektarbeiten oder auch Selbstlernangebote aussuchen können. So wie es in den pädagogischen Drehtürmodellen von Renzulli und Reis vorgedacht wurde, werden die Kinder anfangs dazu inspiriert, ein Thema näher zu behandeln, indem sie an Live-Kursen und Selbstlernprogrammen teilnehmen. Sollten die Kinder an einem Thema besonderen Gefallen finden, kann daraus ein Projekt definiert werden, das dann in hybrider Form bearbeitet und von der Digitalen Drehtür begleitet wird. Hierfür können auf der Plattform Dateien ausgetauscht werden und Bedarfe auch per Chat oder in Livemeetings besprochen werden. In den Lernmodulen werden nicht nur fachliche Informationen, sondern auch Handlungs- und Gestaltungskompetenzen vermittelt, die die Teilnehmenden für ihr zukünftiges Schulleben und späteres Arbeitsleben wappnen.

Die Digitale Drehtür ermöglicht die Potenzialentfaltung von Schüler:innen während und außerhalb der Schulstunden und ergänzt den bestehenden Unterricht mit ihrem niedrigschwelligen, digital zugänglichen Angebot. Um die Lehrkräfte langfristig zu entlasten, finden sie Infomaterialien, Laufzettel und weitere notwendige Dokumente auf dem Campus vor und können anhand eines Dashboards die Beteiligung der Kinder beobachten. Durch die Flexibilität und Vielfältigkeit der Anwendungsmöglichkeiten lässt sich das Spektrum der Digitalen Drehtür also je nach Interesse der Schüler:innen und den Bedarfen in der Lehre einfach in den Schulalltag implementieren. Die Schulform, die Klassenstufe der Schüler:innen und ihr Lernstand spielen hier keine Rolle – Jedes Kind hat Begabungen und verdient die Chance, gefördert zu werden.

Schlagworte: Digitale Begabungsförderung, Lernplattform, Potenzialentwicklung, Zukunftsorientierung, soziale Gerechtigkeit

Schulstufe bzw. Zielgruppe: Grundschule, Primarstufe, Sekundarstufe, berufliche Bildung

Personenbeschreibung:

Caro Guarnizo leitet den Content-Bereich bei der Digitalen Drehtür. Als Designerin ist sie stark daran interessiert, die Kreativität von Grundschulkindern zu fördern. Während ihres Masterstudiums an der Hochschule für Künste in Bremen entwickelte sie eine Methode, um kreatives Denken durch die Lösung alltäglicher Probleme zu stimulieren, mit denen verschiedene Personen in unterschiedlichen Lebenssituationen konfrontiert sein können, z.B. das Auffinden verlorener Schlüssel für blinde Menschen. Diese Interessen führten zu ihrer Arbeit in der VBB des LIS Bremen und ihrem Engagement in der Digitalen Drehtür, zunächst als Kursleiterin. Ihre Rolle entwickelte sich zur Koordination des Content-Bereichs. Sie ist auch für die grafische Gestaltung der Digitalen Drehtür zuständig, vom Logodesign bis zur Gestaltung von Schulmaterial.

Puyan Jabbari ist bei der Digitalen Drehtür für den Koordinationsbereich Technik zuständig und kann angesichts seiner Expertise als Ingenieur und seiner langjährigen Erfahrung als Lehrkraft die Digitale Drehtür technisch optimal ausstatten.